

Neue Cetoniden von Madagascar,
gesammelt von Herrn Ch. Alluaud.

Von

Dr. G. Kraatz.

Unter den von Herrn Ch. Alluaud in Paris freundlichst zur Ansicht mitgetheilten Cetoniden, die er 1893 bei Diego-Suarez gesammelt hatte, befinden sich einige neue Gattungen und Arten, deren Beschreibung hier folgt:

Trachychlaenia nov. gen.

Generibus Parachilia et Chilamblys elytris lateribus leviter emarginatis affinis, differt autem statura multo brevior, thorace crebre, elytris fortius subrugulose punctatis, antennis maris feminae distincte longioribus, tibiis anticis feminae maris multo brevioribus et latioribus quam in genere Parachilia, in utroque sexu tridentatis, tibiis posticis maris pone medium perspicue, feminae fortiter dentatis, apice triangulariter dilatatis.

Trachychlaenia a genere Chilamblys differt thorace medio haud producto, levissime emarginato, elytris lateribus distincte carinatis.

Trachychlaenia Alluaudi: Nigra, nitida, elytris castaneis ad latera subcarinatis, lateribus leviter emarginatis, subseriatim minus crebre fossulatis, thorace crebre fortiter subrugulose punctato.

— Long. 22—24 mill.

Von der Gestalt der *Trichostheta capensis*, aber größer, die Seiten der Fld. ebenfalls mit einem Längskiel, schwarz, glänzend, mit kastanienbraunen Fld. Der Unterschied in der Länge der Fühler bei ♂ und ♀ ist fast so groß wie bei *Schizorhina dorsalis* Donovan. Der Kopf ist vorn fast so tief ausgeschnitten wie bei *Chilamblys Bufo*, doch sind die Vorderecken stumpfer, der Vordertheil des Kopfes bis zu den Augen ist äußerst dicht punktirt; zwischen und hinter den Augen wird die Punktirung plötzlich stärker und weniger dicht, ein leicht erhabener Mittelkiel ist fast glatt. Der Thorax ist von vorn nach hinten ziemlich gleichmäßig verbreitert, vorn kaum breiter wie der Kopf, hinten fast von der Breite der Fld., vorn in der Mitte leicht bucklig erhaben, die Mitte des Hinterrandes nicht irgendwie lappig vorgezogen (wie bei *Chilamblys Bufo*), sondern nur ganz leicht ausgebuchtet, die Oberseite dicht und tief punktirt, vor der Mitte jederseits mit

einem Grübchen; neben dem Grübchen bildet der Seitenrand einen schwachen Winkel. Das Schildchen bildet ein ziemlich gleichseitiges Dreieck, dessen Seiten eine scharfe Vertiefung zeigen, und am Rande derselben einige Punkte. Die Fld. sind schön kastanienbraun, an den Seiten mit einem Längskiel, der in dem hinteren Buckel endigt; sie sind mit großen, flachen, parallelen Grübchen weitläufig besetzt, die Zwischenräume unregelmäßig gerunzelt, auf der Mitte des Discus mit der Spur einer Längsbeule. Das Pygidium dicht quergestrichelt, matt. Die Unterseite ist glänzend, an den Seiten dichter punktirt, nach der Mitte zu weitläufiger, mehr in Bogenlinien.

Die Tibien sind sehr schlank, die vordersten beim ♀ erweitert, stark dreizählig; die Mittel- und Hinterschienen sind innen lang behaart, die hintersten beim ♂ außen ebenfalls, aber weitläufiger, beim ♀ mit einem sehr starken Zahne hinter der Mitte, an der Spitze dreieckig erweitert. Der Mesosternalfortsatz hat eine ähnliche Gestalt wie bei *Chilamblys Bufo*, d. h. er ist breit, etwas vorstehend, vorn leicht abgerundet, fast dreieckig.

Zu Ehren des Entdeckers benannt, der den Käfer bei Diego-Suarez gefunden hat.

Lophophora nov. gen.

Generi *Chilamblys elytris leviter emarginatis et magnitudine affinis*, differt statura multo angustiore, superficie nitida, tibiis anticis bidentatis, tibiis posterioribus longe et dense fulvo-pilosis, abdominis segmentis primis 5 lateribus fasciculatis.

Lophophora fasciculata ¹⁾: *Elongata, nigra, nitida, vix punctulata, elytris castaneis, tibiis tarsisque rufo-testaceis, abdominis lateribus fasciculatis.* — Long. 26 mill.

Eine ansehnliche Art, von der Gestalt der neuholländischen *Schizorrhina atripennis* Mac Leay, von ziemlich paralleler Gestalt, glänzend schwarz, fast glatt; die Fld. schön kastanienbraun, Schienen und Tarsen röthlichbraun. Die Fühler des ♂ sehr klein

¹⁾ Dieser Art sehr ähnlich ist:

Lophophora rufipes: *Elongata, nigra, nitida, pygidio rufo, pedibus rufo-testaceis.* — Long. 26 mill.

Durch die Färbung, weitläufig sehr fein punktirtes Halsschild, 3 bis 4 deutliche Punktreihen auf den Fld., weitläufig punktirtes und weitläufig quergestricheltes Pygidium von *fasciculata* verschieden, das ♀ ebenfalls mit zweizähligen Vorderschienen.

Ein Pärchen von Antananarivo von Hrn. Sikora.

und zart, die Keule kastanienbraun. Der Kopf bis zu den Augen ziemlich dicht, dann etwas weitläufiger punktirt, vorn ziemlich tief ausgeschnitten, an der Basis in der Mitte nicht erhaben. Das Halsschild ist ähnlich wie bei *Sch. atripennis* gebildet, der Ausschnitt vor dem Schildchen aber viel weniger markirt, doch liegen die Winkel desselben deutlich hinter den Hinterecken des Halsschildes, d. h. der Hinterrand bildet zwischen ihnen eine leicht gekrümmte Schräglinie. Die Oberseite ist glatt, am Seitenrande weitläufig einzeln punktirt. Das Schildchen ist länglich dreieckig, glatt, mit tief eingegrabenem Seitenstrich. Die Fld. sind kastanienbraun, nach hinten nur wenig verschmälert, mit einer Reihe weitläufiger Punkte neben der Naht und einigen kaum bemerkbaren, nach hinten deutlicher hervortretenden Punktreihen; der Endbuckel sehr deutlich; hinter dem Endbuckel an der Spitze der Fld. eingedrückte Bogenlinien; die Fld. neben dem scharf vortretenden Spitzenwinkel ausgerandet. (♂.) Der Hinterleib ist glatt, jedes Segment mit einer Querreihe weitläufiger Punkte in der Mitte, vorn an den Seiten mit einem Büschel gelblicher Haare, das letzte an den Seiten gelb, kraus behaart. Die Beine sind sehr schlank, Schenkel schwarz, Schienen und Tarsen rothgelb. Vorderschienen (des ♂) mit zwei Zähnen (inclusive Vorderzahn), Mittel- und Hinterschienen innen lang gelb behaart, am Aufsenrande hinter der Mitte mit einem feinen Dorn.

Ein ♂ von Diego-Suarez.

Anochilia picipes: *Nigra, nitida, thoracis margine, femoribus tibisque piceo-rufis, elytris ad suturam punctorum linea et ad marginem punctorum lineis nonnullis abbreviatis, abdomine concolore.* — Long. 22 mill., lat. 12 mill.

Der *Anoch. variabilis* var. *plana* Gory durch die braune Färbung des Thoraxrandes und der Schenkel und Schienen sowie im Gesamthabitus sehr ähnlich, aber etwas breiter und untersetzter, der Thorax weitläufig und fein, nach den Rändern zu etwas kräftiger punktirt, die Fld. neben der Naht nicht glatt, sondern mit einem durch weitläufige Punkte markirten Nahtstreif; ebenso am Seitenrande mit einigen Punktreihen, die namentlich neben dem Ausschnitt deutlich sind. Das Pygidium in der Mitte punktirt, an den Seiten quergestrichelt. Im Uebrigen mit der *plana* übereinstimmend, von der ich nur glatte Ex. kenne. 1 Ex.

Nachdem nunmehr eine mit *Anochilia variabilis* nicht verwandte Art bekannt geworden ist, bin ich eher geneigt, der Ansicht des Hrn. Prof. Schoch (Ueber die Systematik der Cetoniden,

Schweizer entomol. Gesellsch., Bd. 9, Heft 4, S. 24) beizupflichten, welcher meine Gattung *Coquerelia* für sehr berechtigt hält, während sie Janson nicht anerkannt hatte; das Convergiere der Seitenränder scheint mir allerdings charakteristisch.

Coquerelia bifida Ol.¹⁾ var. *bisignata*: *Fusco-nigra, capitis basi, thoracis vittis 2 plagaque indeterminata postmediana elytrorum fuscis.*

In der Färbung des Kopfes und Thorax mit *bifida* Ol. var. *punctatissima* Waterh. übereinstimmend, die Fld. aber einfarbig gelbbraun, mit einem bräunlichen Fleck auf dem Discus hinter der Mitte. Beine einfarbig rothbraun. 1 Ex.

Coquerelia rufipes Krtz.? var. *ruficollis*: *Fusco-picea, capite antice, thorace toto, elytris (macula media nigra excepta) pygidioque concolore rufo-testaceis.* — Long. 24 mill.

Weicht von der *Cog. rufipes* Krtz. var. *dilutipennis* Krtz. (Wiener Entom. Monatsschr. 1893, S. 149) durch einfarbiges, feiner punkirtes, ganz gelbes Halsschild ab. Das vorliegende Ex. (♀) zeigt keine weissen Makeln an der Basis des Pygidiums. Die Grübchenreihen der Fld. (4) sind schwächer als bei *dilutipennis*. Diese und die beiden folgenden Varietäten gehören einer Art an; es wäre trotz der rothen Farbe der Füße an die Identität mit einer Art mit schwarzen Beinen zu denken; doch hat Alluaud nur Ex. mit rothen Beinen eingesandt.

Coquerelia rufipes Krtz.? var. *vitticollis*: *Nigra, capite antice, thoracis lateribus latius, scutello, elytris pedibusque rufo-testaceis.*

Die schwarze Binde in der Mitte des Halsschildes ist schmaler als der rothe Seitentheil auf beiden Seiten. 1 Ex.

Coquerelia rufipes Krtz. var. *vittipennis*: *Nigra, capite antice, thoracis lateribus latius, elytrorum plaga longitudinali ab humeris usque ad apicem descendente pedibusque rufis, thorace subtiliter punctato.*

Eine Form mit ähnlich gefärbten Fld. kommt bei einer Var.

¹⁾ Von weiteren Varietäten der *flavipennis* sandte Herr Sikora ein:

var. *marginicollis*: *Thorace anguste flavo-marginato.*

So gefärbte Stücke liegen mir von der *flavipennis* und ihren Varietäten *bilineata* und *trilineata* vor.

var. *flavicollis*: *Thorace flavo, unicolore.*

So gefärbte Stücke liegen mir von der *flavipennis* und ihren var. *bilineata* und *trilineata* vor.

der *nigripes* vor, welche aber ein an den Seiten kräftig punkirtes Halsschild hat.

Von der *Coquerelia flavipennis* Krtz. var. *trilineata* Krtz. hat Hr. Alluaud ein Ex. gefangen, bei dem der schwarze Nahtstreif die Wurzel der Fld. erreicht; die beiden Seitenstreifen reichen fast bis zur Basis; ebenso weit reicht die schwarze Färbung des Seitenrandes.

Nur dieses eine Ex. mit schwarzen Füßen hat mir vorgelegen.

Pogoniotarsus 4-maculatus: Niger, nitidus, thoracis crebre punctati margine laterali plus minusve testaceo, elytris macula majori humerali et minori apicali testaceis, bicostatis, interstitiis seriatim punctatis, tibiis posterioribus fuscis, margine interiore longe pilosis. — (♂) Long. 18 mill.

var. *humeralis*: elytris nigris, puncto humerali fusco.

var. *concolor*: totus niger.

Ziemlich von der Gestalt des *Pog. Vescoi* Coq., die Fld. aber nicht gelb mit einem schwarzen Fleck hinten, sondern schwarz mit einem mehr oder minder ausgedehnten größeren Basalfleck, der aber nie die Naht erreicht und einem kleineren Apicalfleck, der nach aufsen hin schmaler wird. Der Kopf ist sehr dicht punkirt, mit Basalkiel. Das Halsschild ist ähnlich wie bei *Vescoi* geformt, ziemlich dicht und kräftig punkirt und behaart, die Mittellinie glatt, aber nicht erhaben, der Seitenrand mehr oder minder gelblich. Die Fld. sind gelblich, jede mit einem großen gelben Basalfleck, der die Naht nicht ganz erreicht, und einem kleineren Fleck an der Spitze; zwischen den beiden glatten Rippen der Fld. liegen 2 bis 3 Reihen größerer Punkte. Die hinteren Schienen sind innen ziemlich dicht, lang, aufsen sparsamer und kürzer schwarz behaart.

Der Käfer kann ganz schwarz werden; bei einer Mittelform zeigen die Fld. nur einen kleinen bräunlichen Schulterfleck.

4 von einander abweichende Stücke (♂) lagen mir vor.

Pogoniotarsus crucifer: Niger, elytris glabris testaceis, sutura, regione scutellari fasciaque mediana communi latera non attingente nigris, pedibus fusco-testaceis (♂). — Long. 12 mill.

Von der Größe des *Pog. cruciatus* Fairm. (Ann. Soc. Ent. Belgique 1894, S. 139) von Nossi-Bé, durch das weitläufig und fein punkirte, in der Mitte fast glatte Halsschild und die glatten Fld. leicht von ihm zu unterscheiden, ähnlich gezeichnet, doch der Thorax einfarbig schwarz. Fühler schwärzlich, mit bräunlicher

Geißel. Der Kopf vor den Augen ist gelblich, dicht punktirt, zwischen und hinter denselben weniger dicht und stärker, in der Mitte leicht gekielt. Thorax sparsam behaart, weil weitläufig punktirt. Die gelben Fld. haben einen gemeinschaftlichen, grossen, dreieckigen, schwarzen Basalfleck, die Naht und eine Querbinde in der Mitte schwarz, die den Aufsenrand nicht erreicht; die beiden Rippen sind ziemlich stark und lang, die Zwischenräume zwischen ihnen und dem rippig erhabenen Nahtsaum leicht erhaben, glatt; am Aufsenrande der äusseren Rippen stehen zwei vorn und hinten abgekürzte Punktreihen. Das Pygidium ist dicht längsgestrichelt. Die Brust ist ziemlich dicht und kräftig punktirt. Die Beine sind rothgelb.

Ein Exemplar von Diego-Suarez.

Ueber *Gynandrophthalma tibialis* Brullé.

1. Bereits auf p. 384 des Jahrg. 1891 theilte ich mit, daß *Gynandrophthalma tibialis* Brullé bei Fünfkirchen gefangen worden sei. Herr Viertl sammelte sie voriges Jahr dort wieder in gröfserer Menge auf *Quercus cerris* L. Man darf diese Thiere wohl nicht als blofse *tibialis* auffassen, sondern muß sie als Localrasse derselben (var. *hungarica*) betrachten, da sie sich durch einen Ueberschuß an rother Färbung auf dem Halsschild von der Form aus Griechenland und Kleinasien unterscheiden und in beiden Geschlechtern abweichend gefärbt sind. Das ♂ hat ein schwarzes Halsschild, mit einem mehr oder weniger breiten rothgelben Saume jederseits hinter den Augen am Vorderrande, sowie am ganzen Seitenrande. Dieser Saum erlischt öfter bis auf eine kleine helle Makel in den Vorderecken. Beim ♀ ist das Halsschild einfarbig roth, höchstens mit einer kleinen, punktförmigen, dunklen Makel unmittelbar vor dem Schildchen, deren Ränder verwaschen sind.

Es bleibt nun noch an reichlichem Materiale zu untersuchen, ob nicht auch *Gyn. graeca* Kr., deren ♀ auf dem Halsschild einfarbig roth, überhaupt von dem ♀ der Var. *hungarica* wohl nicht zu unterscheiden sind, deren ♂ aber eine schwarze Mittelbinde wie *affinis* besitzen, als Varietät zu *tibialis* gezogen werden müssen.

2. Von *Cassida hemisphaerica* Hbst. verehrte mir mein Kollege Jänner ein ziemlich schwarzes Exemplar, welches er bei Wutha, in der Nähe von Eisenach, gefangen hat. Ich rechne dasselbe zu der Varietät *peculiosa*: *Picea, protecto brunneo*.

J. Weise.